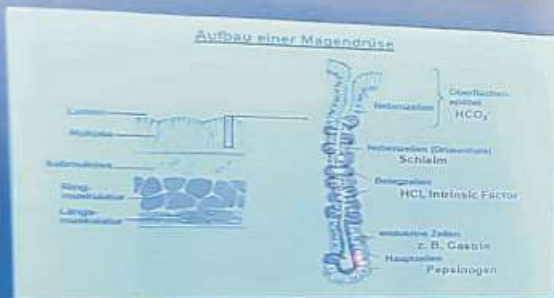


Magensäure



- Verdauung von Proteinen
- Proteine werden in Aminosäuren aufgespalten
- Mangel an Aminosäuren im Blut
- Verfügbarkeit von Neurotransmittern gestört, was wiederum psychische Störungen wie Depression und Alzheimer begünstigen kann
- Aufnahme von Folsäure, Vitamin B12 und Eisen ist durch zu wenig Magensäure gestört.



Dr. Steffen Lancee, ärztlicher Leiter und Chefarzt der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, setzt sich in seinem Vortrag mit dem Thema Sodbrennen auseinander.

Das Brennen in der Brust

Rund 60 Besucher folgen Vortrag am Kreiskrankenhaus in Alsfeld / Thema: Sodbrennen

ALSFELD (red). Dass das Sodbrennen vielen Menschen hinter dem Brustbein Schmerzen bereite, habe die Resonanz auf den jüngsten Vortrag in der Cafeteria des Vogelsberger Kreiskrankenhauses in Alsfeld (KKA) gezeigt. Rund 60 Menschen waren gekommen, um dem Vortrag von Dr. Steffen Lancee zu lauschen, berichtet die Klinik in einer Presstext. Lancee ist ärztlicher Leiter und Chefarzt der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie.

Im Mittelpunkt des Abends: Sodbrennen und „GERD“, abgeleitet von der „Gastroesophageal reflux disease“ – zu Deutsch: gastroösophageale Refluxkrankheit. „Sodbrennen kennen wohl die meisten Menschen. Nach einem guten Essen, Stress im Beruf oder zu viel Kaffee nach einer langen Nacht, haben sicher viele schon Erfahrungen mit dem Brennen hinter dem Brustbein gemacht“, sagte Dr. Lancee. Das untere Ende der Speiseröhre ist eigentlich durch einen Ringmuskel vom Magen abgetrennt. Magensäure und Mageninhalt können – schließt der Ringmuskel ordnungsgemäß – nicht nach oben in die Speiseröhre aufsteigen und dort Schmerzen und mit der Zeit auch Schäden verursachen. „Allerdings ist Reflux nicht immer gleich eine Krankheit und kann auch ein physikalisches Problem sein“, weiß der Mediziner und nennt den Reflux einen Schutzreflex, mit dem der Körper auf Stress-, Nahrungs- oder Genussmittel reagiert. Außerdem hilft die Salzsäure im Magen dem Körper dabei, den Nahrungsbrei zu verdauen und unter anderem Eiweiße und Proteine aufzuschlüsseln. Funk-



Sodbrennen haben viele Menschen schon erlebt – entsprechend groß ist die Resonanz bei der jüngsten Vortragsveranstaltung in der Cafeteria des Kreiskrankenhauses.

Fotos: KKA

tioniert das aufgrund von Schädigungen nicht mehr, können Mangelerscheinungen auftreten. „Dem Körper können dann beispielsweise wichtige Aminosäuren, Neurotransmitter, Vitamine oder Spurenelemente fehlen, führte Dr. Lancee aus. Viel drängender sind allerdings Entzündungen und degenerative Veränderungen in der Speiseröhre. „Diese können beispielsweise entstehen, wenn der Ringmuskel nicht richtig schließt oder der Magen nach unten hin nicht richtig entleert“, erklärte Dr. Lancee. „Hat man Sodbrennen zu oft und zu lange, führt es zu Krankheiten.“ Ursachen dafür könnten etwa Adipositas, falsche Ernährung, zu viel Alkohol, Nikotin, Stress

oder seltener auch ein Zwerchfellbruch sein. „Neben dem bekannten Brennen können auch Symptome wie Schluckstörungen, Brustschmerzen, ein Fremdkörpergefühl in der Brust oder ein erhöhter Speichelfluss sein“, erklärt der Mediziner. Auch Heiserkeit, Lungenentzündungen, morgendlicher Husten, Entzündungen, Vernarbungen oder Verengungen können auftreten. „Eine nicht abgeklärte ‚GERD‘ kann weiterhin zu Krebserkrankungen an der Speiseröhre führen“, ergänzte er.

Gleichwohl seien die Behandlungsmöglichkeiten vielfältig, lässt sich die weitere Behandlung gut planen. Weiterhin stehen noch „nach einer gründlichen Anamnese

und einer Magenspiegelung Schluckakt-röntgenaufnahmen, Diagnostik, die die Magensäureproduktion oder etwa den Aufstieg von Magensäure in der Speiseröhre überprüft, Biopsien, CT- oder MRT-Aufnahmen zur Abklärung von Symptomen zur Verfügung. „Meist hilft bereits eine Umstellung der Lebensgewohnheiten, um den Reflux einzudämmen. Nikotinkarenz, mehr Bewegung, weniger Gewicht, keine späten Mahlzeiten, weniger scharfes Essen und Süßigkeiten oder bewussteres Essen versprechen dabei Erfolg“, wusste der Chefarzt. Auch Vollkornprodukte, Mandeln, Fenchel-, Kamille-, oder Kümmel-Tees können bei mildernden Beschwerden lindern. Auch Arzneimittel zur Neutralisierung von Magensäure oder Mittel, die die Verdauung anregen helfen, sollten aber zurückhaltend eingesetzt werden. Der Mediziner riet bei anhaltenden Beschwerden zur ordentlichen Abklärung der Ursachen für den Reflux.

Eine Operation komme nur in gravierenden Fällen in Betracht, „die verschiedenen operativen Methoden, um den Rückfluss von Mageninhalt in die Speiseröhre zu verhindern, helfen allerdings gut dabei, Beschwerden zu lindern“, machte Dr. Lancee deutlich. Auch schwerwiegende Folgeerkrankungen können dadurch verhindert werden. Reflux kann Ausdruck verschiedenster Krankheitsbilder sein, „eine umfassende Abklärung, bei der im ersten Schritt meist eine Magenspiegelung angebracht ist, kann erste Hinweise liefern, um das Puzzle zu vervollständigen“, merkte der Fachmann abschließend an.